

Wie geht es uns morgen?

Wege zu mehr Effizienz in einem solidarischen Gesundheitswesen

Berlin, 11. Februar 2013

Man sagt, im alten China seien Ärzte nicht dafür bezahlt worden, dass sie Patienten heilten. Sie erhielten umgekehrt solange Geld, wie die ihnen Anvertrauten nicht krank wurden. Auch dieses Vergütungsmodell hat Schwächen – so könnten Ärzte versucht sein, die Behandlung chronisch Kranker zu vermeiden. Aber eine wichtige Botschaft verbindet sich mit ihm: Die Anreize innerhalb eines Gesundheitssystems sollten so gesetzt sein, dass es sich für die Gesundheitsberufe und -einrichtungen lohnt, ihre Leistungen so einzusetzen, dass für die Patientinnen und Patienten ein möglichst hoher Gesundheitsnutzen entsteht.

Diesem Anspruch wird das deutsche Gesundheitswesen nicht gerecht. Statt den klugen Ressourceneinsatz zu belohnen, werden Fehlanreize ausgelöst. Die Versorger werden in die Versuchung gebracht, die Zahl ihrer abgerechneten Leistungen aus ökonomischen Gründen zu steigern. Krankenkassen werden verleitet, in Marketing statt in leistungsfähige Versorgungsformen zu investieren. Patientinnen und Patienten verhalten sich bisweilen passiv, statt aktiv an der Bewältigung der eigenen Krankheit mitzuwirken. Auch die immer neuen bürokratischen Detailregulierungen, die gegen diese Fehlanreize angestrengt werden, führen selten zu einem Mehr an Gesundheit.

Die Fachkommission Gesundheitspolitik der Heinrich-Böll-Stiftung hat sich mit der Frage beschäftigt: Wie müssen die Anreize im Gesundheitswesen gesetzt werden, damit das System aus sich selbst heraus mehr Gesundheit zu vertretbaren Kosten hervorbringt? Auf der Tagung werden die Empfehlungen der Kommission vorgestellt und diskutiert.

Montag, 11. Februar 2013

12.00 Anmeldung

12.30 Eröffnung

Ralf Fücks – Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

Helmut Hildebrandt – Co-Vorsitzender, Kommission Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

14.00 Mittagessen

14.30 Diskussionsforen

Forum 1 Gesundheitsnetze knüpfen - Regionale Versorgung und regionale Verantwortung

Vorstellung: Dr. Almut Satrapa-Schill – Kommission Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Statements: Dr. Veit Wambach – Vorsitzender, Agentur deutscher Arztnetze e.V.

Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann – Institut für Community Medicine, Universität Greifswald

Anne Janz* – Stadrätin für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit, Kassel

Moderation: Dr. Bernd Köppl – Kommission Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Forum 2 Ergebnisse statt Versprechungen – Qualitätstransparenz von Versorgern und Krankenkassen

Vorstellung: Dr. Ilona Köster-Steinebach – Kommission Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Statements: Dr. Gertrud Demmler – Vorstand, Siemens Betriebskrankenkasse

Prof. Dr. Gerd Glaeske – Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

Sophia Schlette – Senior-Referentin Internationales,
Kassenärztliche Bundesvereinigung
Moderation: Prof. Dr. Jonas Schreyögg – Kommission
Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Forum 3 Gesundheitsnutzen belohnen - Vergütungssysteme ethisch weiterentwickeln

Vorstellung: Prof. Dr. Jürgen Wasem – Fachkommission
Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung
Statements: Prof. Dr. Edmund Neugebauer – Vorsitzender,
Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung
Dr. Christof Veit – Geschäftsführer, BQS Institut für Qualität
und Patientensicherheit
Matthias Mohrmann – Vorstand, AOK Rheinland/Hamburg
Moderation: Dr. Christina Tophoven – Kommission
Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Forum 4 Abschied vom «Kapitänsprinzip» - Gesundheitsversorgung im Team

Vorstellung: Ulrike Hauffe – Kommission
Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung
Statements: Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei – Leiterin, Institut für
Medizinische Soziologie, Charité Berlin
Andreas Westerfelthaus* – Präsident, Deutscher Pflegerat
Patientensicherheit
Prof. Dr. Heidi Höppner – Lehrstuhl für Physiotherapie,
Alice-Salomon-Hochschule
Moderation: Dr. Johannes Thormählen – Kommission
Gesundheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

16.00 Pause

16.15 Abschlussdiskussion
Biggi Bender – MdB, Gesundheitspolitische Sprecherin,
Bündnis 90/Die Grünen
Ralf Fücks – Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung
Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach – Vorsitzender, Sach-
verständigenrat für das Gesundheitswesen
Prof. Dr. Karl Lauterbach – Gesundheitspolitischer Sprecher,
SPD
Dr. Rolf Koschorrek* – MdB, Obmann der CDU/CSU
Bundestagsfraktion im Gesundheitsausschuss
Moderation: Albrecht Klöpfer – Leiter des Berliner Büros für
gesundheitspolitische Kommunikation

17.30 Empfang

* angefragt

Informationen

Zeit und Ort:

Montag, 11. Februar 2013 (12.00-18.00 Uhr)
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 Station Deutsches Theater (♿), Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Bahnhof Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr. ist nicht barrierefrei, Fußweg 250 m,
♿ = Ausgang Friedrichstr., Fußweg 750m oder Bus 147)
U-Bahn U6 Bhf. Oranienburger Tor (♿, Fußweg 500m)
Tram M1, M6, 12 Bhf. Oranienburger Tor (♿, Fußweg ca.550m)
ab DB-Hauptbahnhof Bus 147 Richtung UBhf.Märkisches
Museum bis Station Deutsches Theater

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 7. Februar durch Ausfüllen des elektro-
nischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen an.

Barrierefreiheit:

Behindertenparkplätze, Aufzüge und barrierefreie WCs sind vorhan-
den. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung im Onlineformular mit,
wenn Sie vor Ort zusätzliche Unterstützung benötigen.
Gern beantworten wir Ihre Fragen auch per E-Mail
gesundheitskommission@boell.de oder Telefon 030 285 34-259

Teilnahmebeitrag:

Die Teilnahme ist kostenlos.

Information:

Inhaltliche Rückfragen: Peter Sellin, Referent Sozialpolitik &
Demografischer Wandel, Heinrich-Böll-Stiftung,
E sellin@boell.de T 030 285 34-245

Organisatorische Rückfragen: Narod Cahsai, Programmteam «Ant-
worten auf den demografischen Wandel», Heinrich-Böll-Stiftung,
E gesundheitskommission@boell.de T 030 285 34-259